



Fluss frei an der Surb in Tegerfelden

Ein schönes Beispiel für eine gelungene Revitalisierung findet man in der Gemeinde Tegerfelden (AG) an der Surb. Wo bis vor vier Jahren noch ein rund 2 m hohes Wehr im Bach thronte und die Längsvernetzung unterbroch, fliesst die Surb heute komplett frei und ungehindert. Und mit ihr alle Fische und anderen Wasserlebewesen: Sie können nun wieder frei auf und ab wandern, wie es ihnen beliebt.

von Christian Hossli und Nanina Blank

Im Rahmen des Gesamtprojektes «Längsvernetzung Surb» des Kantons Aargau sollen alle Hindernisse, welche die Längsvernetzung der Surb behindern, beseitigt werden – so z.B. auch das alte Wehr in Tegerfelden. Es diente früher der Wasserausleitung und Bewässerung der umliegenden Wiesen, erfüllte seine Funktion aber schon länger nicht mehr. Zeit also, es wieder aus dem Gewässer zu entfernen und die Vernetzung wiederherzustellen. Denn die Surb weist mit ihrem mehrheitlich natürlichen Lauf hochwertige Lebensräume für aquatische

Lebewesen und ein grosses Potenzial als Laichgewässer für Fische auf – da macht es nur Sinn, diese auch wieder für alle zugänglich zu machen.

Deshalb wurde von der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau ein Projekt zur Entfernung des alten Wehrs gestartet, welches 2013 erfolgreich realisiert werden konnte. Ziel des Projekts war es, das bestehende Wanderhindernis so umzugestalten, dass alle in der Surb natürlicherweise vorkommenden Arten die für ihre Entwicklung und Fort-

pflanzung essentiellen Wanderungen ungehindert durchführen können. Dabei wurden speziell die Anforderungen von Kleinfischen und Jungtieren beachtet, da diese das schwächste Glied der Artengemeinschaft darstellen.

Um diesen Anforderungen nachzukommen, wurde die Variante eines kompletten Rückbaus gewählt, da dieser die Längsvernetzung natürlich am besten wiederherstellt. Das Wehr wurde abgebrochen und aller Beton entfernt. Die Sohle wurde entsprechend abgesenkt

und der Höhenunterschied mittels steilerem Gefälle (rund 1.5%) ausgeglichen. Um die hydraulische Belastung bei Hochwasser auf die nun steilere Sohle zu verringern, wurde auf einer Länge von 200 m ein rund 8 m breites Vorland abgesenkt. Dieses liegt nur rund einen halben Meter über der neuen Sohle, kann regelmässig überflutet werden und ermöglicht so die Entwicklung einer bachbegleit-

Christian Hossli

Projektleiter Gewässerschutz
Aqua Viva
Weinsteig 192, 8200 Schaffhausen
christian.hossli@aquaviva.ch
052 625 26 67

Nanina Blank

Projektleiterin Wasserbau
Abteilung Landschaft und Gewässer
Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau
nanina.blank@ag.ch
www.ag.ch/bvu

den Weichholzaue. Durch die Sohlenabsenkung entstanden längere Böschungen und auch das Vorland benötigte mehr Platz. Das Projekt konnte nur dank einer zusätzlichen Fläche von 55 Aren realisiert werden. Die Surb hat ihren neuen Raum bereits mit kleineren Hochwassern umgestaltet und ihren Lauf verändert.

Der komplette Rückbau ist als natürlichste Variante für die Längsvernetzung zu bevorzugen. Dadurch und durch die anderen erwähnten Massnahmen wurde einerseits die Längsvernetzung der Surb wiederhergestellt, so dass die Fische darin wieder wandern können. Andererseits wurden neue, hochwertige Lebensräume geschaffen, wovon sowohl aquatische als auch terrestrische Tiere und Pflanzen profitieren. Aus unserer Sicht ein rundum gelungenes Projekt! ♦

Wir sind Fan von solchen Projekten! Genau um solch gelungene Projekte zu fördern, haben wir «Fluss frei!» lanciert. Wir wollen mehr davon – mehr frei fliessende Flüsse, mehr frei wandernde Fische, mehr Dynamik und Leben in unseren Gewässern. Mit Fluss frei! wollen wir alte, unnötige Hindernisse aus unseren Gewässern entfernen und die Vernetzung wiederherstellen – unterstützen Sie uns dabei!

Weitere Infos zu Fluss frei! finden sie unter aquaviva.ch/flussfrei

Christian Hossli



hat an der ETH Zürich Biologie mit Schwerpunkt Ökologie und Evolution studiert. Seither ist er im Bereich Gewässerökologie tätig: zuerst in einem privaten Ökobüro, seit 2016 für Aqua Viva sowie für den WWF Schweiz als Projektleiter Gewässerschutz.

Nanina Blank



Seit 2012 setzt sich Nanina Blank im Kanton Aargau für lebendige Gewässer ein als Projektleiterin für Revitalisierung und Längsvernetzung. An der Surb vernetzte sie schon sieben grosse Wanderhindernisse.

Die Zeitschrift für Gewässerschutz



Foto: ALG, Kanton Aargau



Foto: ALG, Kanton Aargau